



Da könnte Ralph Lauren neidisch werden: Germán Frers auf dem Boot seines Vaters in Buenos Aires.

MEISTER ALLER YACHTEN

Wir müssen König Juan Carlos einfach zustimmen: Der Argentinier Germán Frers entwirft die besten Segelboote der Welt

TEXT RALF EIBL PORTRÄT THOMAS LOOF



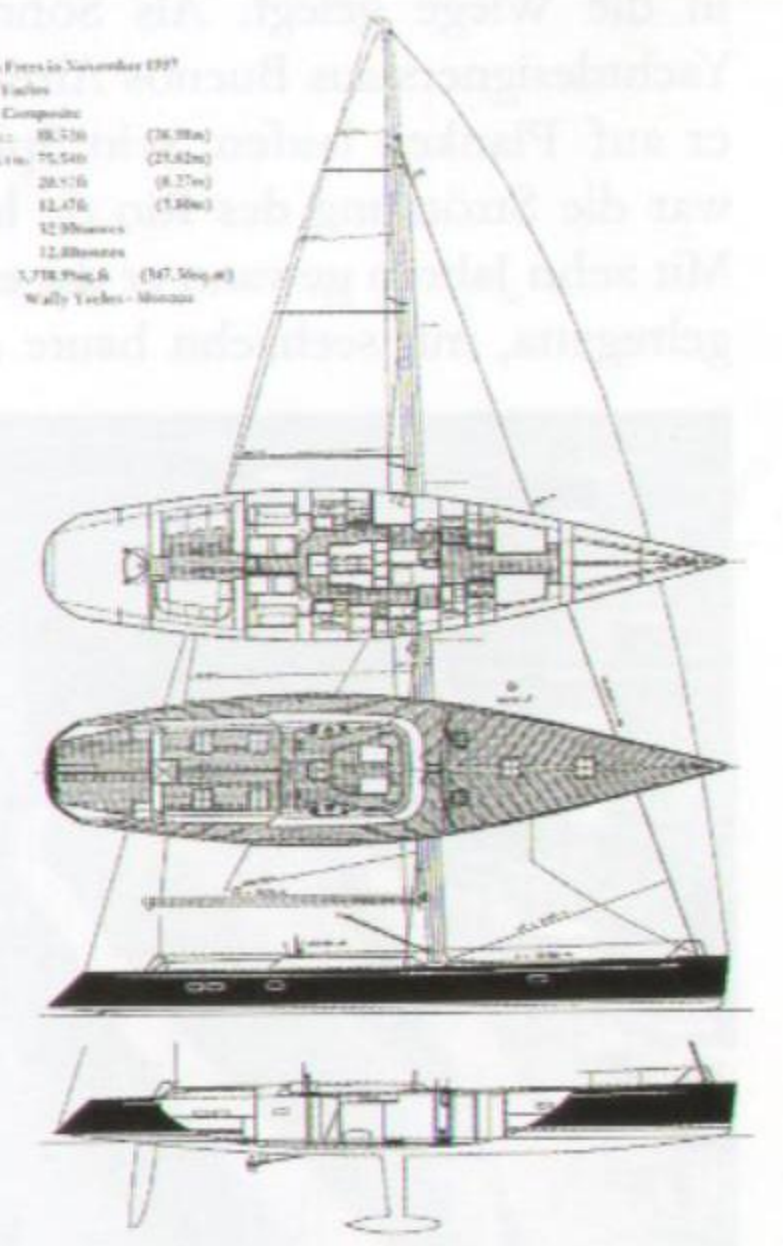
Großen Männern genügen oft wenige Sätze. Giovanni Agnelli reichten drei, als er den Auftrag für seine Segelyacht vergab. Das Schiff solle schwarz sein, „Stealth“ wie der US-Tarnkappenbomber heißen und sechs Monate später in See stechen. „Schaffen Sie das?“, fragte der inzwischen verstorbene Fiat-Magnat Germán Frers. Der argentinische Yacht designer lächelte nur milde. Ein halbes Jahr später lief eine der bis dato schnellsten Superyachten vom Stapel. Die 28 Meter lange Kohlefaser-Skulptur glitt über die Ozeane wie ein schwarzer Stahlpfeil. Bei guten Windverhältnissen erreicht sie ein Tagespensum von 500 Meilen. „Ich baute die ‚Stealth‘ für einen guten Segler, der verstanden hatte, worauf es in diesem Sport ankommt“, sagt Frers mit diesem lässigen Lächeln, in dem sich seine ganze Erfahrung spiegelt.

Ein Klient wie Agnelli wäre für viele Designer die Krönung ihrer Laufbahn, doch für Frers ist der Umgang mit Tycoons und Milliardären Alltag. Selbst ein König zählt zu seinen Stammkunden –

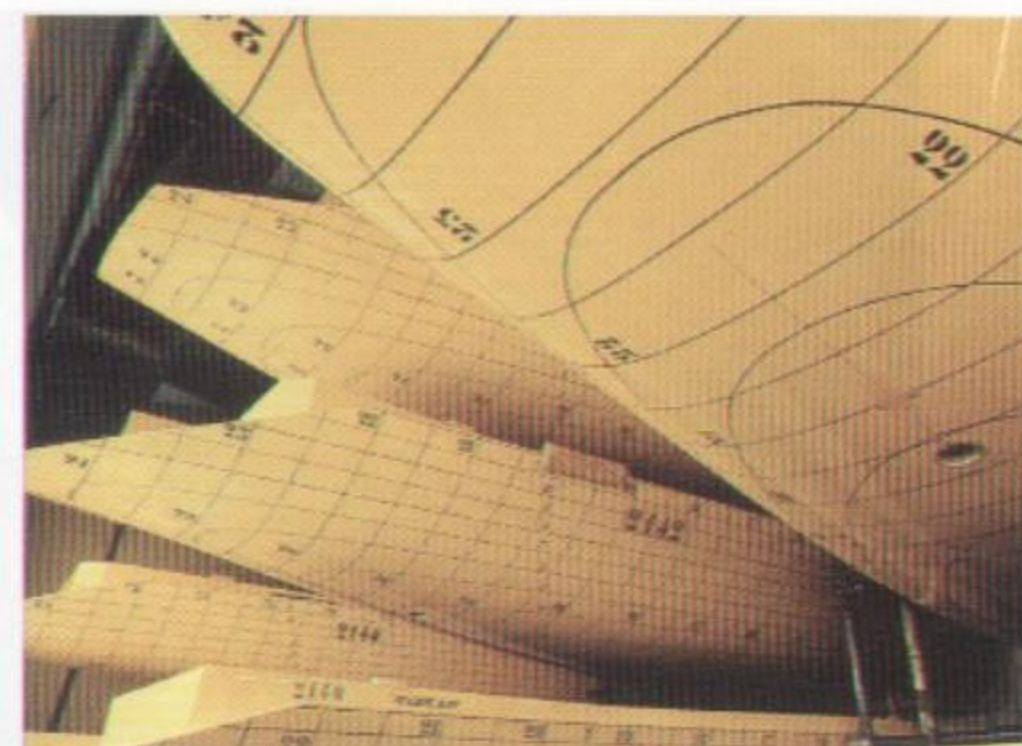
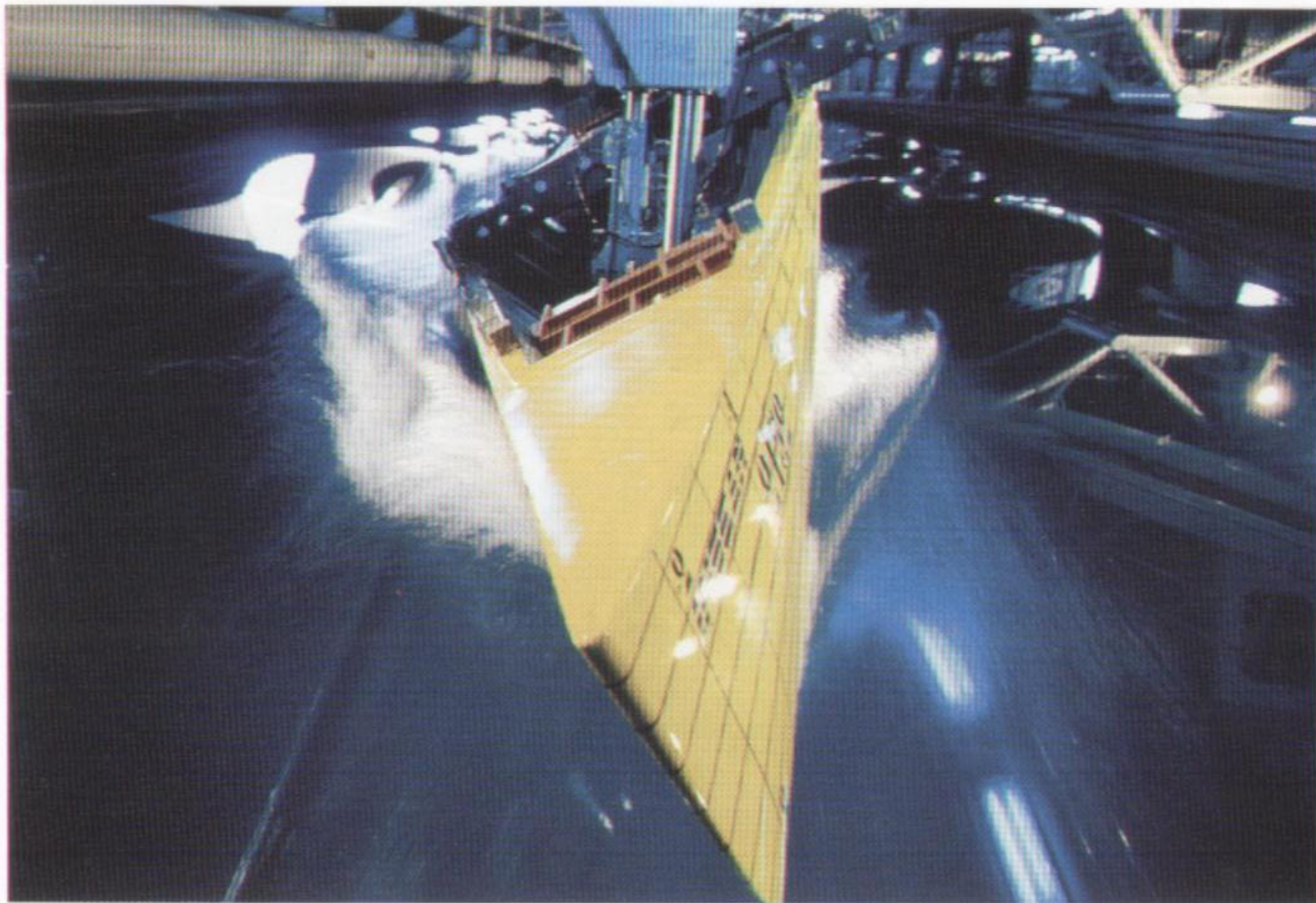
für Juan Carlos entwarf er mehrere Yachten. Der handschriftliche Dank des spanischen Monarchen hängt an der Pinnwand in seinem Büro: „Germán ist ein Genie“ steht da, und wer wollte widersprechen. Mehr als 600 Schiffe hat der 63-Jährige bislang gebaut. Vor jeder neuen Aufgabe zieht er sich zurück, um sich ganz auf die Wünsche seines Auftraggebers zu konzentrieren, erzählt Andrea Pininfari-



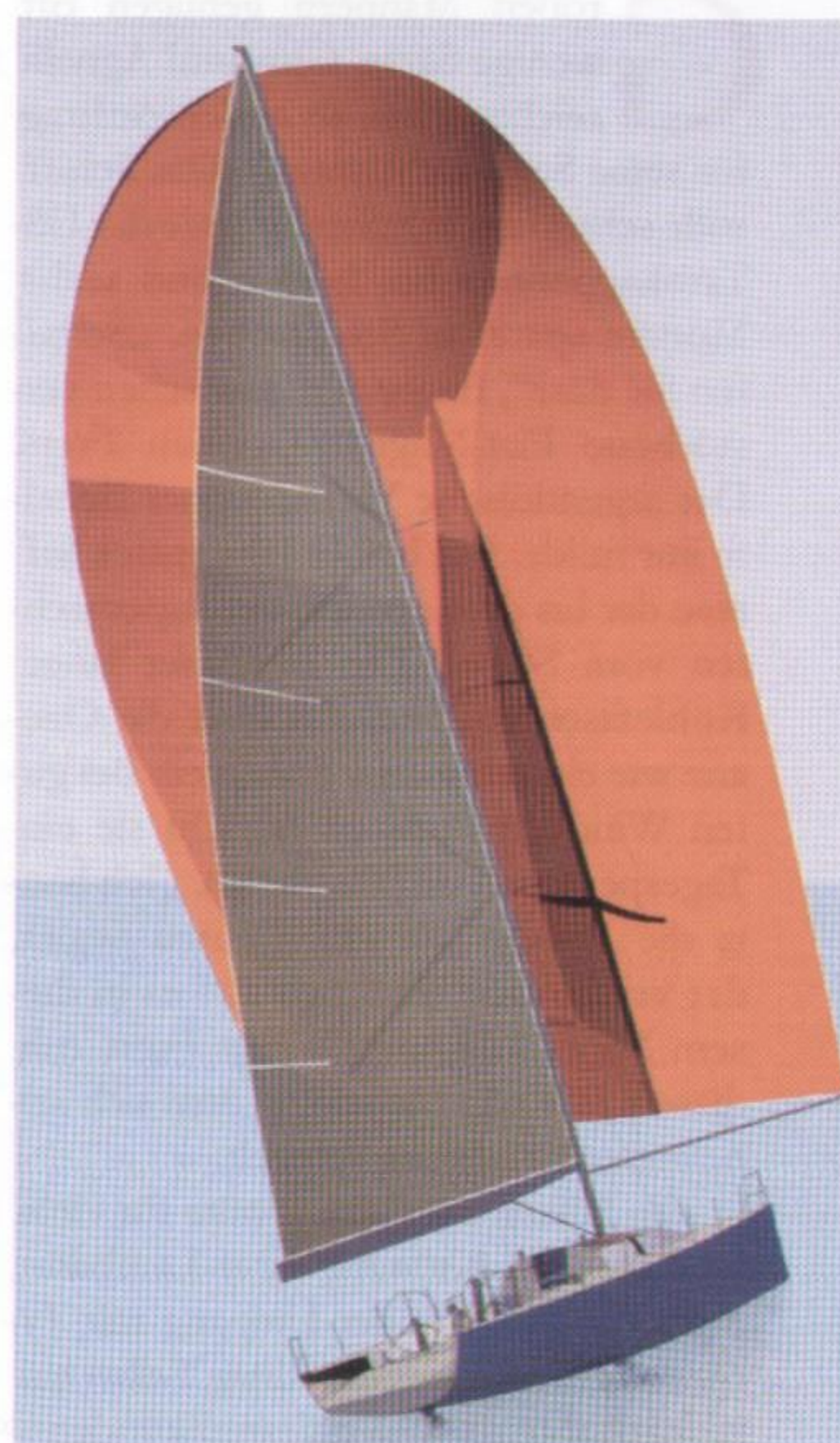
Tiketitan
 entworfen: Germán Frers im November 1987
 Hersteller: Wally Yachts
 Länge: 28,10 m (92 ft 4 in)
 Wasserverdrängung: 75,000 kg (165,000 lb)
 Mast: 28,10 m (92 ft 4 in)
 Masthöhe: 12,47 m (41 ft 1 in)
 Mastbereich: 12,00 m (39 ft 4 in)
 Masthöhe: 12,00 m (39 ft 4 in)
 Masthöhe: 12,00 m (39 ft 4 in)
 Masthöhe: 12,00 m (39 ft 4 in)



Wenn zwei Segelbesessene wie Wally-Chef Luca Bassani und Germán Frers gemeinsame Sache machen, kann das Resultat nur sensationell sein. G. oben die „Tiketitan“, darunter ihr Plan. Links eine Frers-Parade: drei Maxi-Yachten, die der argentinische Schiffsdesigner für verschiedene Eigner entwarf, 1988 im Wettkampf vor Hawaii.



Im Wasserkanal: Beim Tank-Test (li. und o.) wird die Wellenbildung des Rumpfs überprüft. Unten: Prada-Boss Patrizio Bertelli am Steuer der „Luna Rossa“. Der America's Cupper wurde von einem Team um Germán Frers und Doug Peterson entworfen. Darunter eine Frers-Studie für die Rennyacht „Transpac 52“. Mehr Info im AD Plus.



„GERMÁN FRERS IST ETWAS SEHR SELTENES: EIN GROSSER NAUTISCHER ARCHITEKT.“

PHILIPPE STARCK

na, selbst Chef eines führenden Designstudios für Fortbewegungsmittel der Luxusklasse. „Für Frers ist die Performance einer Yacht das Wichtigste.“

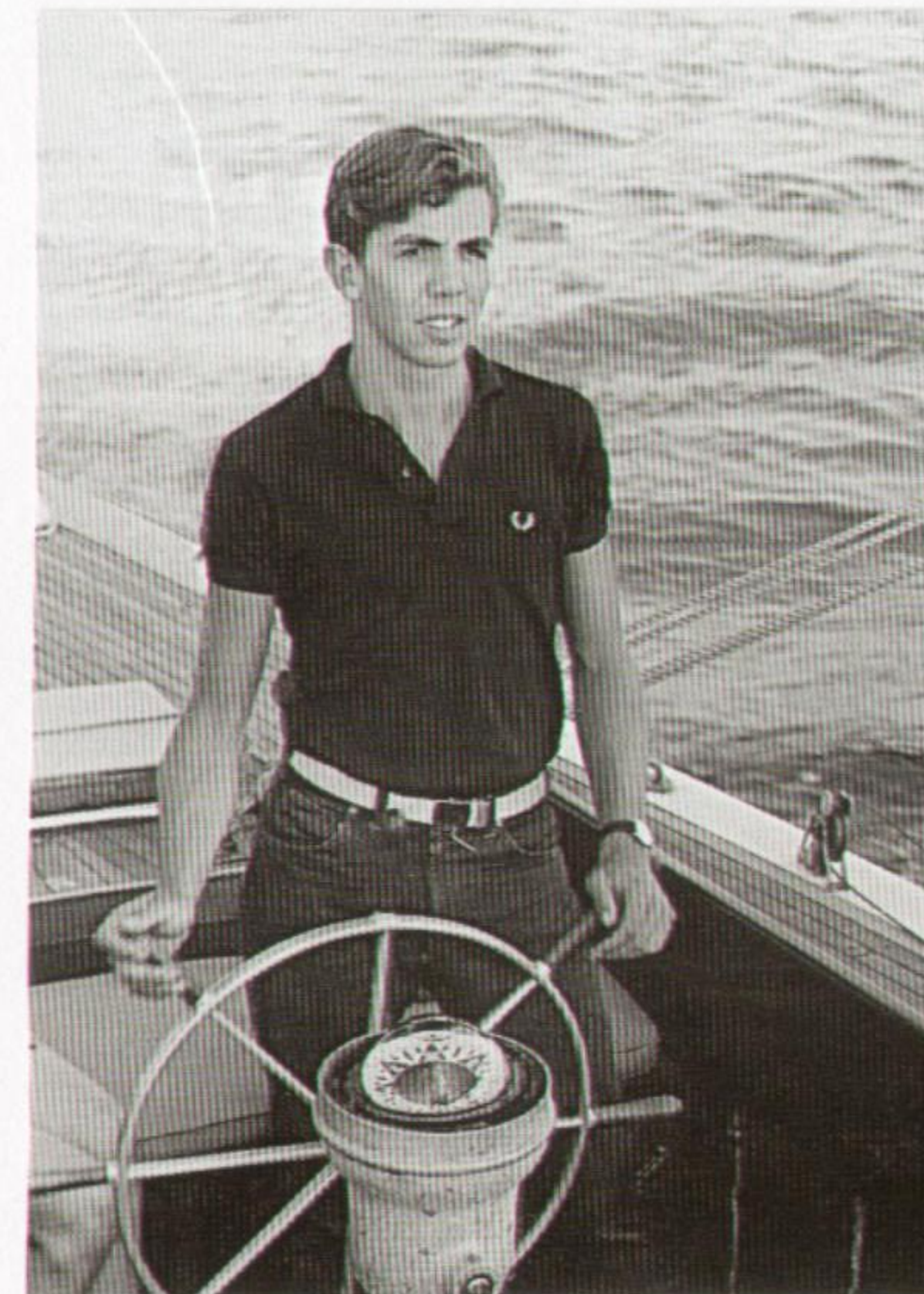
Das Gefühl dafür wurde ihm bereits in die Wiege gelegt. Als Sohn eines Yachtdesigners aus Buenos Aires lernte er auf Planken laufen, sein Spielplatz war die Strömung des Río de la Plata. Mit zehn Jahren gewann er die erste Segelregatta, mit sechzehn baute er sein

erstes eigenes Boot. Doch die damals marktneuen Glasfasern widersetzten sich seinem Ehrgeiz. Die Konstruktion fiel nach der Jungfernfahrt auseinander. Egal. 1965 ging er nach New York, um bei den Stardesignern Sparkman & Stephens in die Lehre zu gehen. Zurück in Argentinien nutzte Frers Schlupflöcher im damaligen International-Offshore-Reglement, um Aufträge zu akquirieren: Er experimentierte mit der Gewichtsverteilung und sorgte so für Wirbel im altherwürdigen Admiral's Cup. Die Konkurrenz protestierte, doch seine Boote belegten die vorderen Plätze.

Heute kann es sich Frers leisten, zugleich für den Wally-Exzentriker Luca Bassani und für dessen finnischen Rivalen Swan zu arbeiten. Als Leonardo Ferragamo 1998 für einen Dollar die verlustreiche Swan-Werft Nautor übernahm, war eine seiner ersten Weisungen, den Argentinier auf jeden Fall zu halten. Vergangenen Oktober wurde die Swan 46 fertig. Eine kleine Yacht, „die in allen Wetterlagen komfortabel zu segeln ist“, sagt Frers. „Ihr Cockpit hat direkten Zugang zur Eignerkabine, und den Kartentisch platzierte ich im Salon, denn häufig plant man die Route des nächsten Tages gemeinsam mit seinen Gästen.“ Eben wird mit der Swan 131 die



Best of Swan: Seit 1980 arbeitet Frers für die finnische Nobelwerft Nautor. Oben: der Rumpf der Swan 136, derzeit im Bau.



Hängepartie: Der Rumpf der 47 Meter langen „Hyperion“, ein Entwurf für den Netscape-Gründer Jim Clark, wird in der Royal-Huisman-Werft gedreht. Li.: Bereits mit neunzehn hatte Frers, was zählt – Stil.

Repräsentanz, die sein Sohn Germán junior führt. Am Credo des Seniors hat sich nichts geändert: „Design hat viel mit Komponieren zu tun – mit Harmonie, Originalität und Faszination.“

Nur ein Platz im Olymp des Segelsports blieb Frers bislang verwehrt. Als 1997 Patrizio Bertelli bei ihm eine Privatjacht in Auftrag gab, schien die Chance gekommen. Warum er denn nicht beim America's Cup mitmache, stachelte Frers den Modemagnaten an. Der investierte daraufhin mindestens 55 Millionen Dollar, und drei Jahre später schien der Erfolg zum Greifen nah. Aber das von Frers und Doug Peterson entworfene Prada-Boot „Luna Rossa“ unterlag nach 200 Ausscheidungsrennen am Ende doch dem Titelverteidiger „Black Magic“ aus Neuseeland. Seitdem ist kein von Frers designtes Boot mehr angetreten. Verärgert über die verpasste Chance? „Nein“, sagt der Gentleman-Designer und lächelt wieder milde. Er kann es sich leisten, ein guter Verlierer zu sein. □

bisher größte Yacht dieses Typs gebaut. Der Designer ist überzeugt, dass sich die Mischung aus Komfortsegler und Rennyacht prächtig verkaufen wird.

Vorsprung durch Erfahrung, das ist es, was Frers auszeichnet. Den Ehrgeiz mancher Eigner, den höchsten Mast haben zu wollen, sieht er allenfalls als psychologisches Problem – den Segelsport bringe das nicht weiter. Vieles, was früher am Zeichenbrett entstand, berechnen nun Computerprogramme, im Frers-Büro in Buenos Aires wie in der Mailänder

Schönheit siegt: Für ihren Frers-Erstling „Syl“ erhielt die spanische Werft Barcos Deportivos bei der Monaco Yacht Show 2003 den Preis für das beste Design.



FOTOS: © PICTURE ALLIANCE/ASA+++ © CARLO HORBLENGLI/SEA & SEE, NAUTORS SWAN, ROYAL HUISMAN/PPL, BARCOS DEPORTIVOS/RENDERING, COURTESY, GERMÁN FRERS, PORTRAT: GERMÁN FRERS ARCHIVE/PPL